
UMFRAGE SMART MANUFACTURING

DIGITALE TOOLS UND UNTERSCHÄTZTE RISIKEN – INDUSTRIE 4.0 ALS
DRAHTSEILAKT FÜR DEN ANLAGEN- UND MASCHINENBAU

Key Findings / März 2022



- **Kaum noch Maschinen ohne digitale Features :**
4 von 5 aller Entscheider **(79 %)** geben an, dass ihr Unternehmen Produkte herstellt, die digitale Tools wie Automatisierung, Cloud Services oder Fernwartung nutzen. Große Unternehmen ab 500 Mitarbeitern sind hierbei führend **(89,6 %)**.
- **Mehr Digitalisierung – mehr Risiko:**
Knapp zwei Drittel der Entscheider **(62 %)** sagen, dass digitale Risiken zukünftig steigen werden. Nur **16,5 %** insgesamt gehen davon aus, dass das Risiko niedriger wird – betrachtet man nur die Branche Maschinenbau, sagt das jedoch knapp ein Viertel **(24,6 %)**.
- **Digitale Risiken für Produkte werden deutlich unterschätzt:**
Etwa **2 von 3** der Entscheider halten die abgefragten digitalen Risiken für nicht kritisch oder neutral. Hiscox Schadenszahlen zeigen jedoch: Rund **drei Viertel** der Schäden kommen von digitalen Risiken.
- **Erhebliche Lücken bei der Absicherung:**
Nur jedes dritte Anlagen- und Maschinenbauunternehmen **(32,0 %)** hat eine Spezial-Police für Digitale Risiken abgeschlossen - weit über die Hälfte keine Betriebs- und Berufshaftpflicht **(54,5 % bzw. 71,5 %)**.

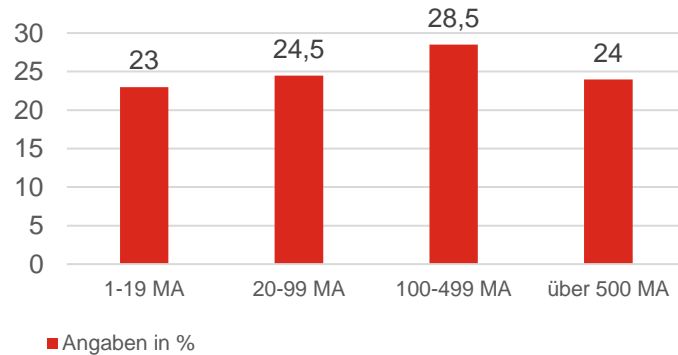
Im Auftrag des Spezialversicherers **Hiscox** befragte das Marktforschungsunternehmen **techconsult der Heise Gruppe** Ende Februar bis Anfang März 2022 in einer repräsentativen Umfrage **200 Entscheiderinnen und Entscheider aus der Anlagen- und Maschinenbaubranche** unter anderem nach dem Digitalisierungsgrad ihrer Produkte, nach ihrer Wahrnehmung digitaler Risiken sowie nach ihren Absicherungen.

Befragte Branchen waren: Maschinenbau, Hersteller von Metallernzeugnissen, Hersteller von Datenverarbeitungsgeräten, elektronischen und optischen Erzeugnissen sowie Hersteller von elektrischen Ausrüstungen.

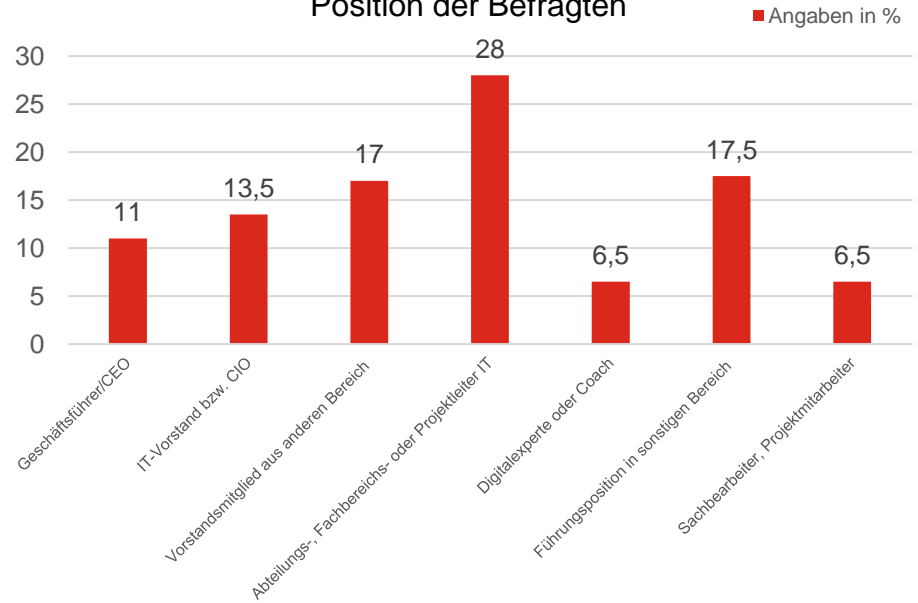
Definitionen der verwendeten Versicherungsfachbegriffe im Rahmen der Umfrage finden Sie online unter <https://www.hiscox.de/glossar/>

ÜBER DIE UMFRAGE

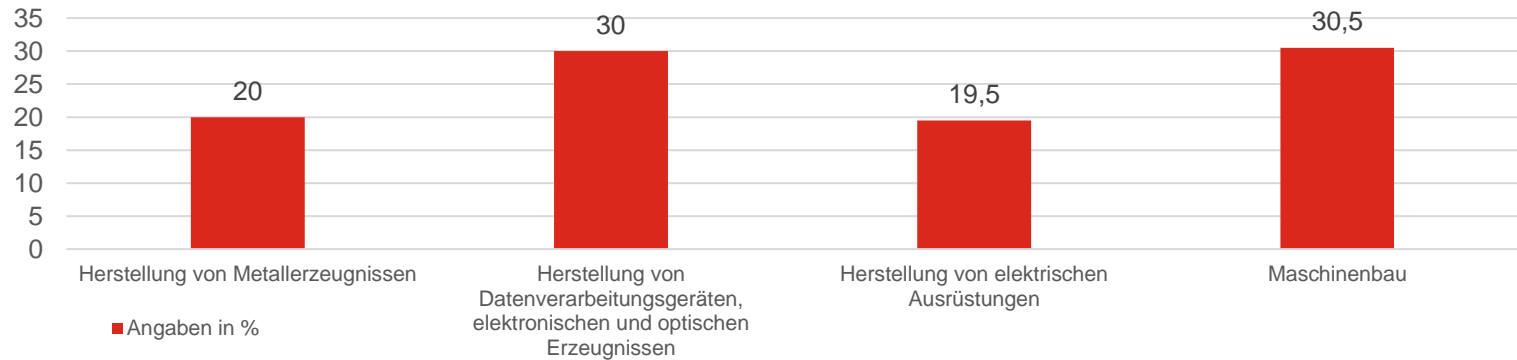
Unternehmensgröße nach Mitarbeiterzahl



Position der Befragten



Befragte Unterbranchen im Anlagen- und Maschinenbau



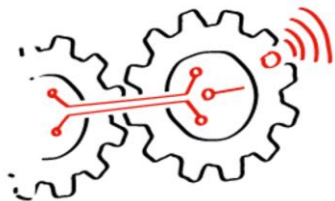
UMFRAGE SMART MANUFACTURING

KAUM MASCHINEN OHNE DIGITALE FEATURES

- Insgesamt gaben **4 von 5** der Befragten (**79 %**) an, dass in ihren Unternehmen Produkte hergestellt werden, die auf digitale Tools angewiesen sind.
- Die Umfrage zeigt, dass insbesondere von großen Unternehmen hergestellte Produkte (ab 100 Mitarbeitern) schon länger digitale Tools wie z.B. Automatisierung, Cloud Services oder Fernwartung nutzen. Bei 100 bis 499 Mitarbeitern sind es **70,2 %**, bei 500 oder mehr sogar **70,8 %**, die seit Längerem (> 2 Jahre) solche Produkte herstellen.
- Auch bei den kleineren Unternehmen zeigt sich: **43,5 %** bei den Unternehmen mit 1 bis 19 Mitarbeitern und fast die Hälfte (**46,9 %**) der Unternehmen mit 20 bis 99 Mitarbeitern stellen seit Längerem (> 2 Jahre) Produkte her, die auf digitale Tools angewiesen sind.

UMFRAGE SMART MANUFACTURING

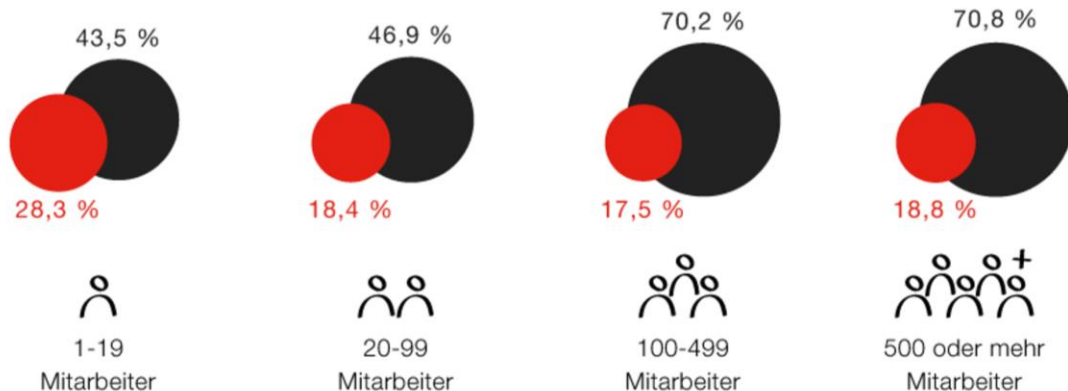
KAUM MASCHINEN OHNE DIGITALE FEATURES



4 von 5 Befragten (79 %) gaben an, dass ihr Unternehmen Produkte herstellt, die digitale Tools wie z.B. Automatisierung, Cloud Services oder Fernwartung nutzen. Unternehmen ab 500 Mitarbeitern sind hierbei führend (89,6 %).

Stellt Ihr Unternehmen Produkte her, die auf digitale Tools angewiesen sind?

■ Ja, seit Kurzem (< 2 Jahre) ■ Ja, seit Längerem (> 2 Jahre)

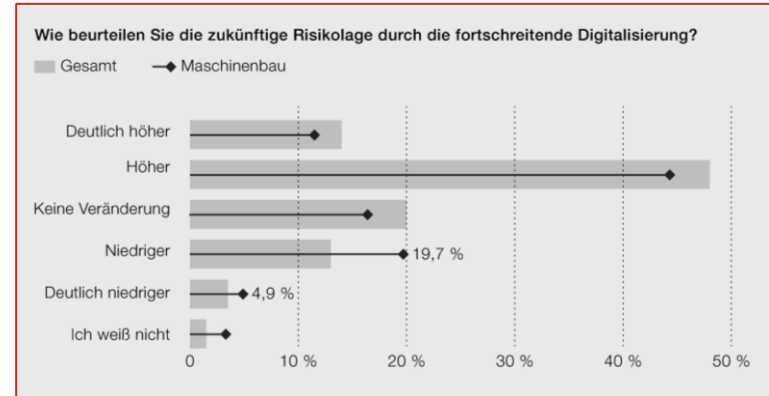


Hiscox Umfrage Smart Manufacturing (2022) „Stellt Ihr Unternehmen Produkte her, die auf digitale Tools wie Automatisierung, Cloud Services oder Fernwartung angewiesen sind?“ - (Ja, seit Kurzem (< 2) – Ja, seit Längerem (> 2) – Nein, ist aber in Planung – Nein, aber ist in Planung / wird gerade umgesetzt – Keine Angabe) (n=200)

UMFRAGE SMART MANUFACTURING

RISIKOLAGE DURCH DIGITALISIERUNG

- Hier fällt auf, dass **mehr als 3 von 5** der Befragten (**62 %**) angeben, dass die Risikolage durch die Digitalisierung zukünftig höher liegen wird (**14 %** deutlich höher, **48 %** höher).
- Nur rund **ein Sechstel** der Befragten (**16,5 %**) gab an, dass das Risiko niedriger liegen wird (**3,5 %** deutlich niedriger, **13 %** niedriger).
- In der Branche Maschinenbau jedoch ist der Wert der Befragten am höchsten, die in Zukunft eine kleinere Risikolage sehen (**24,6 %**).



UMFRAGE SMART MANUFACTURING

EINSCHÄTZUNG EINZELNER DIGITALER RISIKEN

- **2 von 3** der Entscheider halten die abgefragten digitalen Risiken für die Verwendung ihrer eigenen Produkte für nicht kritisch oder neutral. Der Maschinenbau schätzt die Risiken mit **24,6 % deutlich niedriger** ein als andere Branchen
- Die Hiscox Schadenpraxis zeigt jedoch im Vergleich, dass **rund drei Viertel** der Schäden aus digitalen Risiken erwachsen.
- Neben unmittelbaren Schäden – z.B. Ausschussproduktion beim Kunden wg. fehlerhaften Software-Updates – kommt es immer häufiger auch zu **mittelbaren Schäden**.
Beispiel aus der Praxis: Eine Schneidemaschine kommuniziert auf dem Display, dass ein Mindest-Randabstand nicht unterschritten werden sollte. Dies kann vom Bediener auf Kundenseite „overruled“ werden – Ergebnis: Die Maschine wird durch diese fehlerhafte Bedienung beschädigt. Da das aus Sicht des Kunden nicht klar genug war, klagt er gegen den Maschinenbauer. In diesem Fall zahlt die Smart Manufacturing-Police von Hiscox.

UMFRAGE SMART MANUFACTURING

EINSCHÄTZUNG EINZELNER DIGITALER RISIKEN

Etwa **2 von 3** der Befragten schätzen verschiedene digitale Risiken für den Einsatz ihrer Produkte als **nicht kritisch oder als neutral ein.**



Die bei Hiscox gemeldeten Schäden zeigen jedoch: **Rund 3/4 werden durch digitale Risiken verursacht.**

Wie schätzen Sie die folgenden digitalen Risiken für die Verwendung Ihrer Produkte ein? (Auswahl)



36,0 %
Ausfall der
IT-Infrastruktur



32,5 %
Schäden durch
Programmierfehler



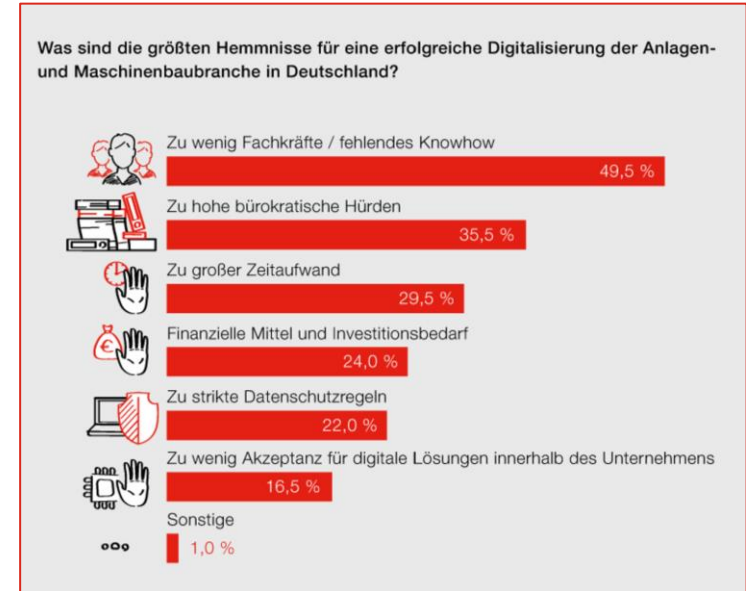
32,5 %
Datenschutz- und
Cyberrisiken

Für diese Darstellung wurden nur die Antwortmöglichkeiten „sehr kritisch“ und „kritisch“ betrachtet, die hier jeweils in Rot dargestellt sind.

UMFRAGE SMART MANUFACTURING

ALTBEKANNTHE DIGITALISIERUNGSHEMMNISSE

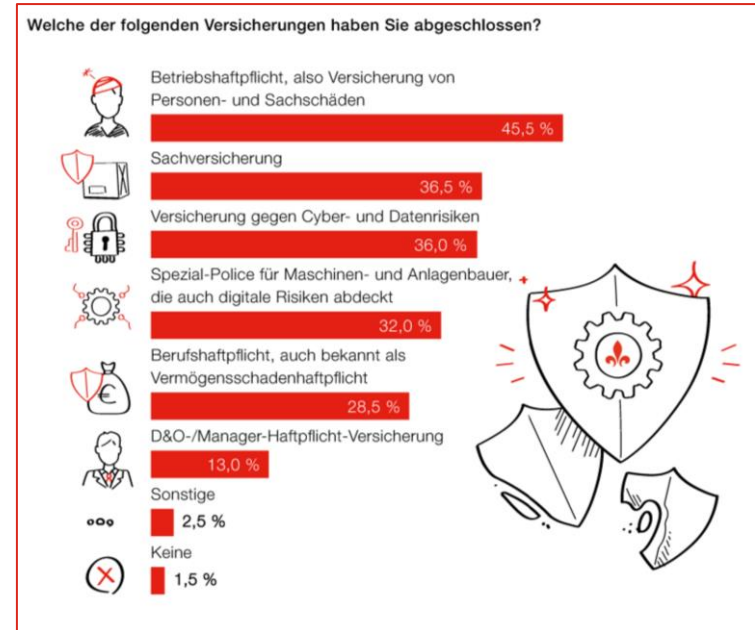
- Die höchsten Werte bei Digitalisierungshemmnissen sind „Zu wenig Fachkräfte / fehlendes Know-how“ (**49,5 %**) und „Zu große bürokratische Hürden“ (**35,5 %**).
- **Mehr als die Hälfte** der mittleren und größeren Unternehmen (500 oder mehr Mitarbeiter: **50 %**, 100 bis 499 MA: **50,9 %**, 20 bis 99 MA: **57,1 %**) gaben „Zu wenig Fachkräfte / fehlendes Know-how“ als Grund an.
- Aber auch fehlende interne Akzeptanz ist ein Faktor, der mit **21,3 %** besonders häufig von der Branche Maschinenbau genannt wurde.



UMFRAGE SMART MANUFACTURING

BESTEHENDE ABSICHERUNGEN

- **Weniger als die Hälfte** der befragten Unternehmen haben eine Betriebshaftpflicht (**45,5 %**), und noch weniger eine Sachversicherung (**36,5 %**) oder eine Versicherung gegen Cyber- und Datenrisiken (**36,0 %**).
- Ähnliches gilt für die Spezial-Police für Maschinen- und Anlagenbauer: Hier fällt auf, dass insgesamt **mehr als die Hälfte (68 %)** keine Spezial-Police abgeschlossen haben.
- Interessant ist auch, dass nur **1,5 %** der Befragten gar keine Versicherung abgeschlossen haben



Weitere Ergebnisse der aktuellen Hiscox Smart-Manufacturing-Umfrage finden Sie unter:
www.hiscox.de/smart-manufacturing-umfrage

Für weitere Informationen sowie noch detailliertere Daten aus der Umfrage stehen wir Ihnen gerne zur Verfügung:

Hiscox
Leo Molatore
Arnulfstraße 31
80636 München
089/545801566
presse@hiscox.de

LHLK Agentur für Kommunikation
Quirin Löffelmeier
Tegernseer Platz 7
81541 München
089/720187298
hiscox@lhlk.de

